

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 109.

Donnerstag den 10. September

1846.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 1394. (3)

Nr. 372.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des hiesigen Handelsmannes Carl Holzer, gegen Johann Baumgarten, wegen schuldigen 1100 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, auf den Namen des Executen Johann Baumgarten umschriebenen Hälfte des Gutes Wildenegg sowohl, als auch des, dem genannten Executen zukommenden erblichen Anfallsrechtes auf die, auf Julie Baumgarten umschriebene Hälfte dieses Gutes, mit Inbegriff des unumgänglich nöthigen, bei der Schätzung erhobenen, in dem Ausweise Nr. 8 beschriebenen fundus instructus, im Gesamtschätzungswerthe pr. 26417 fl. 30 kr., welches Gut im Laibacher Kreise, Bezirk Wartenberg, Pfarr Moräutsch, eine halbe Stunde von dem Hauptorte Moräutsch und eine Meile von der Wienercommerzialstraße entfernt, an der nach Ponovitsch und zum Save- Strome führenden Seiten- Straße liegt, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar, auf den 19. October, 23. November und 21. December 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der 1. noch 2. Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrecht. Registratur zu den gewöhnli-

chen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 11. August 1846.

**Kreisämtliche Verlautbarungen.**

3. 1356. (3)

13404.

Zur Sicherstellung der Militär-Verpflegung für die Periode von 1. November 1846 bis Ende Juli 1847 werden die Subarrendierungsbehandlungen nachfolgenderweise um 10 Uhr Vormittags vorgenommen werden: Am 21. Sept. d. J., für die Garnisonsstation Stein in der Amtskanzlei der B. D. Münkendorf, auf den täglichen Bedarf von 83 Brotportionen. Am 23. Sept. d. J., für die Station Krainburg bei dem dort. k. k. Bez. Commissariate auf den Bedarf von täglichen 168 Brot-, 4 Hafer-, 4 Heu- zu 8 fl. und 4 Streustrohportionen zu 3 fl.; endlich: am 26. Sept. d. J., für die Station Laibach und Concurrenz im hiesigen k. k. Kreisamte, auf den täglichen Bedarf von 1513 Brotportionen, 128 Haferportionen, 22 Portionen Heu zu 8 fl. und 84 Portionen Heu zu 10 fl., dann 152 Streustrohportionen zu 3 fl. und 2873 Lagerstrohportionen zu 12 fl., nebst dem gewöhnlichen Bedarf an Holz, Kohlen, Unschlittkerzen, Talg, Brennöl sammt Docht, wie dieses der nebenliegende Erforderniß- Ausweis darstellt. — Die weiteren Bedingungen können bei dem k. k. Militär- Haupt- Verpflegungs- Magazin eingesehen werden. Zu den ausgeschriebenen Subarrendierungsbehandlungen werden alle Unternehmungsfähigen Parteien hiemit eingeladen. Kreisamt Laibach am 18. August 1846.



**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 1409. (3) Nr. 8487/L.

**K u n d m a c h u n g.**

Für die Beistellung der zur Beheizung der Amtlocalitäten der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stämpelverschleißmagazins und des k. k. Stämpelamtes in Laibach, im Winter 1846 in 1847 erforderlichen Brennholzes, bestehend in sechzig bis achtzig nied. österr. Klaftern Buchenholzes der hierorts gewöhnlichen Scheitelänge von 22 bis 24 Zoll, wird mit Annahme des Betrages von 4 fl. 10 kr. für eine nied. österr. Klafter als Ausrufspreis, am 14. September 1846 um 11 Uhr Vormittags bei dieser Cameralbezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297, auf Grundlage der in der Kundmachung vom 16. August 1846, Nr. 7927, enthaltenen Bestimmungen eine neuerliche Minuendo-Vicitation und eine Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten vorgenommen werden. — Hiezu werden die Uebernehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die schriftlichen, mit dem Eingabestämpel versehenen und mit einem Badium von 30 fl. belegten Offerte längstens bis 10 Uhr Vormittags am 14. September 1846 versiegelt im Bureau des k. k. Cameralbezirks-Vorsteheris zu Laibach eingebracht werden müssen. — k. k. Cameralbezirks-Verwaltung. Laibach am 2. September 1846.

3. 1402. (3) Nr. 3100.

**K u n d m a c h u n g**

wegen provisorischer Bestimmung der Fahrordnung für den Postenlauf zwischen Wien und Triest. — Für die Dauer der eingetretenen Unterbrechung der Züge auf der südlichen Staatseisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Bruck ist für die mit der Post Reisenden und für die Sendungen im Einverständnisse mit der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen, folgende Einleitung getroffen worden: Vom 30. d. M. angefangen, werden von Wien in der Richtung nach Graz und Triest, die Reisenden und Postsendungen um 2 Uhr Nachmittags mittelst des bestehenden Personen-Zuges bis Gloggnitz, und von dort auf der Poststraße bis Bruck besördert werden, von wo ihre weitere Beförderung auf der Staatseisenbahn um 4 1/2 Uhr Morgens erfolgt. — Briefe und Fahrpostsendungen, welche bis 12 Uhr Mittags in Wien aufgegeben werden, erlangen hiedurch die Zustellung in Graz, Laibach und Triest, so wie in den unterwegs befindlichen Orten in der bisherigen Ordnung. — Abends 7 Uhr findet die Abfertigung des Postzuges von Wien bis Gloggnitz in der bis-

herigen Art Statt, und es schließt sich die weitere Beförderung auf der Poststraße sowohl, als auch auf der Staatseisenbahn unmittelbar an. — Von Triest erfolgt die Abfahrt des Abends abgehenden Kallewagens Statt um 9 Uhr, um 7 Uhr Abends; die übrigen Fahrten bleiben unverändert. Von Gilli werden die Eisenbahnzüge um 10 3/4 Uhr Vormittags und Abends 10 1/2 Uhr bis Bruck abgefertiget, von wo die weitere Beförderung mittelst der Postanstalten bis Gloggnitz und von dort auf der Eisenbahn ohne Aufenthalt eintritt. — Für die Strecke zwischen Gloggnitz und Bruck ist für Reisende mit der Post die Eilpostpassagiergebühr mit 26 kr. pr. Meile zu entrichten. — Welches in Folge hohen Decretes der k. k. Obersten Postverwaltung vom 29. d. M., 3 15816/3130, mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß hienach die Fahrtrichtungen für Reisende, Brief- und Fahrpostsendungen zur selben Zeit, wie bisher, hier ankommen und auch von hier abgehen werden, mit Ausnahme der Tagesfahrt nach Wien, welche Statt um 2 Uhr Nachmittags, schon Mittags um 12 Uhr abgefertiget wird, damit sie den Anschluß an den Eisenbahnzug in Gilli erhalte. — Ferners wird außer dem wie gewöhnlich Abends nach Wien abzufertigenden Briefpakete täglich ein solches auch um 12 Uhr Mittags abgesendet, wofür die Aufgabzeit bis längstens halb 12 Uhr festgesetzt wird. — Ebenso werden auch von Wien aus um 2 Uhr Nachmittags und dann Abends um 7 Uhr Briefe hieher abgefertiget, wovon die erstern Früh, die letzteren nach ihrem Einlangen Vormittags außgetheilt werden. — k. k. Oberpostverwaltung. Laibach am 31. August 1846.

3. 1404. (3)

**V e r m i e t h u n g**

der Trieturie-Localitäten in dem ständischen Redouten-Gebäude zu Laibach. — Zur Vermietung der Trieturie-Localitäten im ständischen Redouten-Gebäude zu Laibach, von Michaeli 1846 angefangen, mit dem Rechte und der Verpflichtung zum ordentlichen Betriebe dieses Gewerbes an ein mit dem dießfälligen obrigkeitlichen Befugnisse für den Stadtbzirk versehenes Individuum, wird am 24. d. M. September, Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei der ständischen Realitäten-Inspection im Landhause hier die öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden abgehalten werden. — Die Uebernehmungslustigen werden hiezu mit dem Besatze eingeladen, daß die Vicitationsbedingungen in dieser Amtskanzlei zur beliebigen Einsicht vorliegen. — Inspection der krainisch-ständischen Realitäten zu Laibach am 2. Sept. 1846.

**Gubernial - Verlautbarungen.**

**S. 1405. (2)**

**Nr. 20025.**

**V e r l a u t b a r u n g**

über verliehene Privilegien. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat am 17. Juli l. J., zu Folge eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 4. August l. J., S. 26018, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem August Friedrich Busse, Bevollmächtigten der Leipzig Dresdner Eisenbahn-Compagnie, wohnhaft in Leipzig, (durch Dr. Joseph Neumann, wohnhaft in Braitensee nächst Wien, Nr. 1), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, aus Sägespänen und andern werthlosen Abfällen von Faserstoffen durch Zusammensetzung mit Abfällen von Kartoffeln, Mehl, Kleien, Knochen, Sehnen oder andern gallertartigen und schleimigen Substanzen, in Verbindung mit Steinkohlentheer oder andern Kitten, feste, wasserdichte Stücke oder Platten von beliebiger Dicke zu erzeugen, welche zur Dachdeckung, zu Fußböden, zur Bekleidung von feuchten Wänden und zu vielen andern Zwecken angewendet werden können. — 2) Dem August Friedrich Busse, Bevollmächtigten der Leipzig Dresdner Eisenbahn-Compagnie, wohnhaft in Leipzig, (durch Dr. Joseph Neumann, wohnhaft in Braitensee nächst Wien, Nr. 1), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Brücken von Blech oder Flachisen zu erbauen und überhaupt dieses Material dergestalt in Winkel gebogen und hochkantig durch Niete oder Schrauben zu schäften und mit Spannbändern von Blech oder andern Eisen zu unterziehen, daß solches als Balkwerk von großer Tragfähigkeit in bedeutenden Spannweiten beim Baue von Brücken, Schiffen, Häusern, namentlich zu weiten platten Dächern, Decken ohne Stützen für weite Säle und für viele andere Gegenstände mit großem Vortheile zu verwenden sey. — 3) Dem Henry Savill Davy, Privatier, wohnhaft in Wien, (durch Joseph Jüttner, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung electrischer Leiter, welche im Wesentlichen in der Construction eines Apparates zur Leitung der Electricität und in einer neuen Art und eigenen Weise, denselben im Großen zu erzeugen, bestehe. — 4) Dem Lorenz Win-

zenz, Handelsmann, wohnhaft in Pancsova im Militär-Gränzlande, derzeit in Wien, Stadt, Nr. 1121, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, welche im Wesentlichen in einer eigenthümlichen Construction der Maschinen zum Zerquetschen und Wärmen des Eisens bestehe, wodurch an Betriebskraft erspart und mehr besseres Ei, als mit dem bisher angewendeten Verfahren erzeugt werden könne. — 5) Dem Joseph Bonihr, bürgerl. Schlossermeister, wohnhaft in Prag, Nr. 445, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Strohschneid-Maschine für jede Gattung Stroh, so wie auch zum Schneiden des Heues verwendbar, welche von jedem Arbeiter auf zwölf verschiedene Maße gerichtet werden, und womit ein Mann mit gewöhnlichen Kräften, ohne sich zu ermüden, in zwei Minuten einen Mehen Häckling von der Länge eines Viertel Solles schneiden könne, und wobei endlich das Schleifen des Messers nur selten nothwendig werde. — 6) Dem Franz Klein, Herrschaftsbesitzer, wohnhaft in Böptau, Olmüzer Kreises in Mähren, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Sparherde, wodurch eine sehr große Ersparung an Brennmaterialie bezielt, und gegen alle andern Sparherde der Vortheil erreicht werde, daß das gebratene Fleisch eben so geschmackvoll sey, als wenn es auf offenem Herde am Spieße gebraten worden wäre. — 7) Dem Franz Klein, Herrschaftsbesitzer, wohnhaft in Böptau, Olmüzer Kreises in Mähren, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines rauchverzehrenden Apparates (fumivore), durch dessen Hinzufügung alle Heizapparate ohne Ausnahme vom kleinsten Stubenofen bis zu den größten Heizanstalten sehr wesentlich verbessert werden. — 8) Dem Fr. Joseph Borauer, bürgerl. Kleinuhrmacher, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 419, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserungen an den Taschenuhren, welche vorzüglich auf die Eisenbahn-Chronometer (Normal-Uhren) anwendbar seyen, und im Wesentlichen darin bestehen, daß 1) diese Uhren, was bisher gewöhnlich nicht der Fall sey, eine einfache, sehr leicht regulirbare Compensation erhalten, welche durch zwei, die Spiralklammer tragende Bögen bewirkt werde, deren jeder aus einem Messing- und Stahlstreifen zusammengesetzt sey, und 2) eine Verbesserung und Vereinfachung der Sperr-Vorrichtung an den Eisenbahn-Chronometern bezielt werde, wobei die Aussperrung durch den Gehängkopf mittelst eines hohlen Schrauben-

schlüssels bewirkt, und hierdurch nicht nur eine größere Einfachheit und Dauerhaftigkeit, sondern auch eine vorzügliche Sicherheit erreicht werden könne. — Laibach am 17. August 1846.

**J o s e p h F r e i h e r r v. W e i n g a r t e n,**  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör,  
k. k. Vice-Präsident.

Carl Freiherr v. Flödnigg,  
k. k. Subernalrath.

**A e m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n.**

**3. 1400. (3) Nr. 83511/V.**  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1847, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Aeraars, und bis 15. Juli 1847 und rüchichtlich 1848 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1849, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Aufkündigung, versteigerungsweise in

Pacht ausgieboten, und die mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 9. September 1846, 6 Uhr Abends, versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Einlagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost, und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				Verzehr.-St.		Verz.-St.	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Adelsberg Grasche Slavina Peteline Kaal Koschana	Adelsberg	12. Sep- tember 1846 Vormittags um 10 Uhr	k. k. Bezirks- obrigkeit zu Adelsberg	8900	—	1300	—
				10200 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämmtlichen Pachtbedingungen sowohl bei die-

ser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Adelsberg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 31. August 1846.

3. 1410. (3)

Nr. 8492/VI.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1847, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auffkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Aeraars, und bis 15. Juli 1847 und rücksichtlich 1848 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auffkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1849, jedoch ohne vorhergegangene Auffkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Auffkündigung, versteige-

rungsweise in Pacht ausgetoten und dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 14. September 1846, 6. Uhr Abends, versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltungs-Vorsteherung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Einlagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				Verzehr. = St.		Verz. = St.	
		fl.	kr.	fl.	kr.		
Umgebung Laibachs Echernutsch Salloch Dobruine Etrobelschhof St. Weith Zwischenwässern Bröst Echelime Sostru	Umgebung Laibachs	15. Sep- tember 1846 Vormittags um 10 Uhr	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung zu Lai- bach am Haupt- plaze Nr. 297	19950	—	5450	—
Zusammen . . . . .				25400 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl

bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Laibach eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 2. September 1846.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1420. (2)

Nr. 3573/3580.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen der Herrschaft Sonnegg, de praes.

25. Juli 1846, Nr. 3573 bis 3580, in die öffentliche Feilbietung der, wegen rückständigen Urbarial-Gaben bei ihren nachbenannten Unterthanen aus Bröst, gerichtlich gepfändeten Fahrnisse, als, bei dem Johann Saller: 1 Eute sammt Füllen, 1 Kuh, 1 Steierwagerl, 1 Wanduhr und 2 große Bohrer; bei dem Johann Erjaz: 1 Ochsen, 1

Kuh, 1 Kaibin, 1 Wagen mit Eisen beschlagen, 1 Steierwagerl, 2 Bohrer und 1 Wanduhr; bei dem Matthäus Ratschitsch: 1 Stute, 2 Kühe, 1 Steierwagerl mit Eisen beschlagen, 1 Speisekasten mit 6 Schubladen und 1 Wanduhr; bei dem Primus Smole: 2 Kühe, 2 Ochsen, 1 Pferd und 1 Steierwagerl mit Eisen beschlagen; bei dem Valentin Zottmann: 2 Ochsen, 1 Kuh, 1 Wagen mit Eisen beschlagen, 1 Steierwagerl, 1 Wanduhr, 1 Handsäge und 6 zinnerne Teller; bei dem Andreas Lenartschitsch: 1 Wagen, 1 Steierwagerl, 1 Schleifstein, 1 Wanduhr und 1 Sturze; bei dem Joseph Urenig: 1 Stute, 1 Deichselwagen, 1 Wanduhr, 1 Holzhacke und 1 langer Stuhl; und bei dem Anton Hüster: 4 Klafter Brennholz und 1 Wanduhr; mit dem Anhange gewilliget, daß solche am 18. September, 2. und 16. October d. J., früh 9 Uhr in loco Wröfl, und zwar bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth, bei der 3. aber auch unter demselben gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Laibach am 25. Juli 1846.

B. 1421. (2)

Nr. 4072.

**V e r p a c h t u n g .**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe in Folge Verlassabhandlungsbeschlusses ddo. 14. Februar d. J., Nr. 652, nach dem verstorbenen Realitätenbesitzer und Wirthen, Franz Dermassia, zu Jeschza, dann über Ansuchen des Joseph Dermassia, Vormunde seiner hinterlassenen minderjährigen Erben, vom Bescheide heutiger Zahl 4072, in die stückweise Pachtversteigerung aller zu seiner Verlasshube zu Jeschza gehörigen Grundstücke, und der darauf stehenden, knapp an der Wiener Commercial-Strasse gelegenen, zu einem Einkehrwirthshause, wozu es bisher stets verwendet war, vortheilhaft geeigneten Wohn- und Wirthschaftsgebäude, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar in die Verpachtung der Grundstücke, vom 29. September d. J. angefangen, bis hin 1852, und in die Verpachtung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude, von Georgi 1847 angefangen, bis hin 1852, gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagsatzung in loco dieser Realität zu Jeschza, auf den 17. September l. J. früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, mit dem Anhange anberaunt, daß der Pächterseher der Wohn- und Wirthschaftsgebäude einen ganzjährigen Pachtshilling für solche, als Caution sogleich nach geschehenem Zuschlage zu Händen der Licitations-Commission wird zu erlegen haben.

Wozu die Pachtlustigen zu erscheinen mit dem Anhange eingeladen werden, daß sie die Pachtbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

Laibach am 24. August 1846.

B. 1411. (2)

Nr. 3863.

**E d i c t .**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, den Eheleuten Matthäus und Maria Stounig von Innergoritz, wegen ihrer erwiesenen Verschwendung, die freie Verwaltung ihres Vermögens abzunehmen, dieselben unter Curatel zu setzen und zu ihrem Curator den Joseph Gregorin, aus Innergoritz, zu bestellen.

Wornach sich Jedermann vor Schaden zu hüten wissen wird.

Laibach am 2. September 1846.

B. 1385. (3)

Nr. 2314.

**E d i c t .**

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Adelsberg wird kund gemacht: Es habe über Anlangen des Andreas Schelle von Dorn, als Executionär des Johann Witscher, die executive Feilbietung der, dem Ferni Bergotsch gehörigen, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 dienstbaren, gerichtlich auf 1001 fl. 50 kr. geschätzten Viertelhuber S. Nr. 51 zu Dorn, wegen schuldigen 104 fl. 50 kr. und den Executionskosten reassumirt, und hiezu drei Termine, als: den ersten auf den 29. September, den 2 auf den 29. October, und den 3. auf den 30. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Dorn mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Adelsberg am 12. August 1846.

B. 1379. (3)

Nr. 2024.

**E d i c t .**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Lauredon von Reifnitz, in die executive Feilbietung der, der Maria Gorenz von ebenda gehörigen Realitäten, nämlich: des Hauses sub Consc. Nr. 42 in Reifnitz, sammt Wirthschaftsgebäuden, dann der, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 48 zinsbaren Grundstücke, wegen schuldigen 175 fl. 34 kr. e. s. e. gewilliget, und es seyen hiezu 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 21. September, den 19. October und 23. November l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dem Hause der Executinn mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der 3. Feilbietungstagatzung unter dem Schätzungswerthe pr. 759 fl. 20 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Reifnitz den 8. August 1846.